

## MELDUNGEN

## Rad-Parkplätze fallen weg

**Marburg.** Zwischen Pilgrimstein und dem Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas wird am Donnerstag, 17. August, eine Baustelle eingerichtet. Die Straßenverkehrsbehörde der Universitätsstadt Marburg bittet deswegen alle Radfahrer, sich darauf einzustellen und ihre Räder rechtzeitig umzuparken. Mit rotweißem Flatterband und Hinweistafeln informiert die Straßenverkehrsbehörde über die geplanten Arbeiten auf dem Gelände der Philipps-Universität am Pilgrimstein 16 gegenüber dem Parkhaus. Dort beginnen die vorbereitenden Arbeiten für den Bau des „Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg“ sowie eines Seminargebäudes. Im Zuge der vorbereitenden Arbeiten wird der provisorische Fahrradabstellplatz der Stadt auf dem Unigelände abgebaut. Besitzer der dort geparkten Fahrräder müssen ihre Räder bis spätestens am Mittwoch, 16. August, abholen und an anderer Stelle parken.

## Internationales Sommerfest

**Marburg.** Die Initiative Internationale Begegnungen (IIB) veranstaltet am Samstag, 19. August, von 14 bis 18 Uhr ein internationales Sommerfest auf dem August-Bebel-Platz in Cappel. Zum Programm gehören internationale Bühnenauftritte, Speisen und Spiele. Alle Interessierten sind eingeladen, um mitzufeiern und in unterschiedlichen Kulturen einzutauchen. Die Initiative des evangelischen Jugendhauses Cappel ist ein Zusammenschluss von Ehrenamtlichen, die in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind. Unterstützt wird das internationale Sommerfest auch vom Verein „Vielfalt Marburg“, der sich für die interkulturelle Vielfalt in Marburg einsetzt.

## Absage von Chor-Fest

**Wehrda.** Das geplante Sommerfest des Frauenchors Wehrda am Samstag, 19. August, muss wegen einer Krankheit des Chorleiters abgesagt werden. Das teilte der Vorstand gestern mit.

## PHILIPPS-UNIVERSITÄT



## Mensa-Speiseplan

## Öffnungszeiten

**Mensa Erlenring:** 12 - 14 Uhr;  
**Mensa Lahnberge:** 11.30 - 14 Uhr;  
**Bistro Erlenring:** 8.15 - 19.30 Uhr;  
**Cafeteria Lahnberge:** 8.30 - 18 Uhr  
**Essensausgabe**  
**Mensa Erlenring:** 12 - 14 Uhr;  
**Mensa Lahnberge:** 11.30 - 14 Uhr;  
**Bistro Erlenring:** 12 - 19.30 Uhr;  
**Cafeteria Lahnberge:** 12 - 18 Uhr

**Tagesgericht:** Hühnerragout mit Reis und Salat  
**Menü 1:** Gebackenes Schweineschnitzel mit Jägersauce  
**Menü 2 vegetarisch:** Pikante Glasnudelpfanne mit Gemüse und Pilzen – vegan  
**Bistro Gourmet Fisch:** Nilbarschfilet mit Lauchsauce  
**Bistro Gourmet Fleisch:** Hähnchenbrust in Cornflakespanade, Rahmsauce  
**Abendgericht:** Paniertes Hähnchenbrustfilet auf Auberginenscheiben und Basilikumsauce, Pommes und Salat  
**Abendgericht vegetarisch:** Gemüsepfanne mit mediterranem Gemüse und Champignons, Nudeln und Salat.

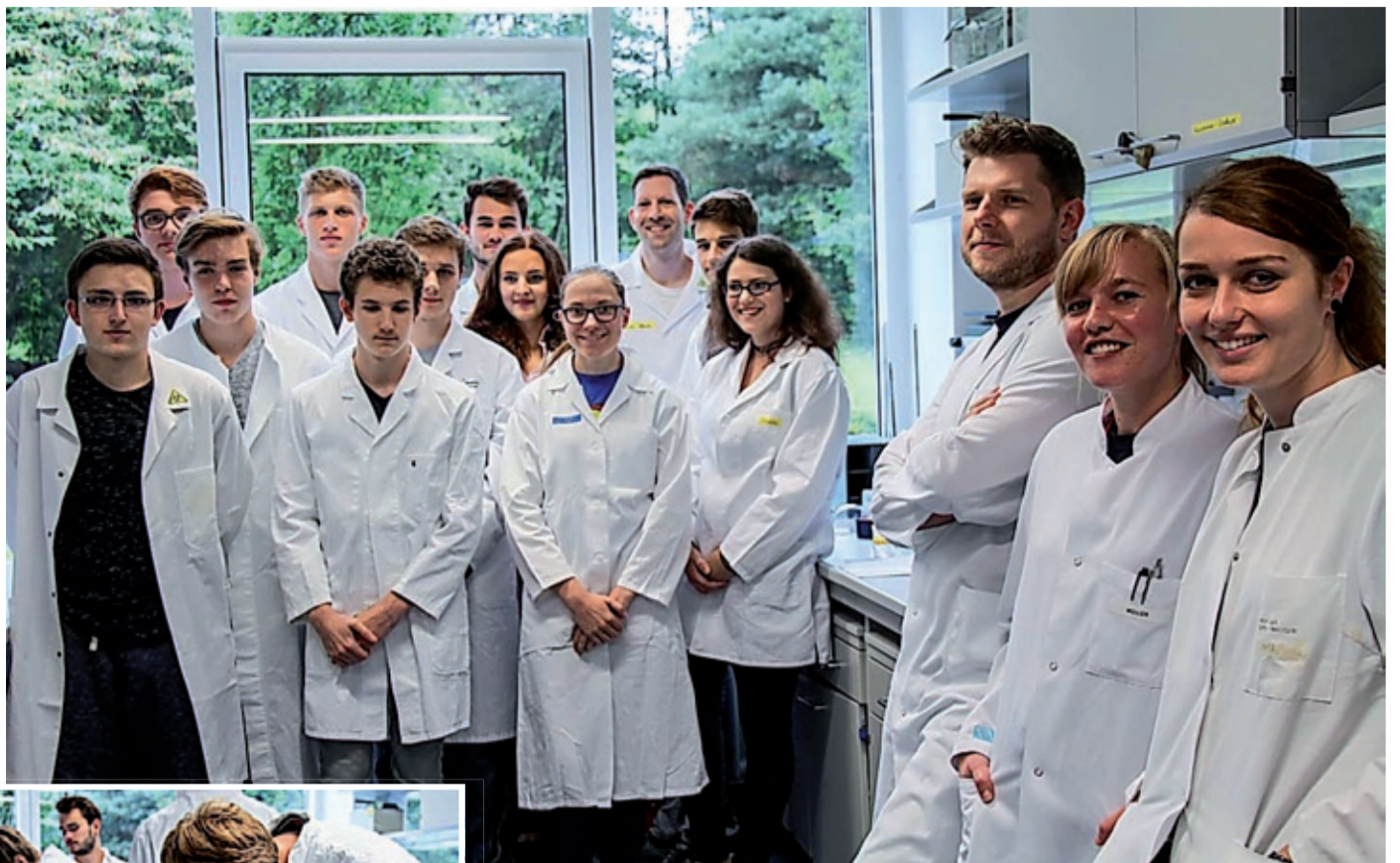
## Schüler stoppen „Marphili“-Epidemie

Simulationsexperiment am Institut für Virologie auf den Lahnbergen fand zum fünften Mal statt

Wie reagiert man als Virologe im Krisenfall auf das Auftreten eines neuartigen Virus? Marburger Schüler gewannen anhand eines fiktiven Szenarios praktische Einblicke in die Labore des Uni-Instituts für Virologie.

von Vasilisa Ishchenko

**Marburg.** Bereits zum fünften Mal fand das Simulationsexperiment für Schüler am Institut für Virologie statt. Halb spielerisch, halb ernst erforschten die Schüler das fiktive aber tödliche Virus „Marphili“, das dem Szenario zufolge im Jahr 2020 von den Philippinen nach Deutschland gekommen ist und sich schnell weltweit ausbreitet. Und so las sich das vorher von den Wissenschaftlern des Instituts festgelegte „Drehbuch“ der „Marphili“-Epidemie: Eine erkrankte deutsche Familie kehrt nach einem längeren Aufenthalt auf den Philippinen nach Deutschland zurück. Der Familienvater zeigte am Frankfurter Flughafen erste Symptome: Fieber, Gliederschmerzen und Atemschwierigkeiten, die auf eine Infektion mit dem „Marphili“-Virus schließen ließen. Wie musste jetzt weiter mit ihm und den weiteren Familienmitgliedern umgegangen werden und wie kann ein weiteres Ausbreiten der Krankheit verhindert werden? Darum ging es in dem „Marphili“-Projekt. Die Simulation dauerte zwei Tage. Schüler der Jahrgangsstufen elf und zwölf des Gymnasiums Philippinum und der Martin-Luther-Schule nahmen daran teil. Das Ziel des Projektes war es, den Teilnehmern unter möglichst realitätsnahen Bedingungen die Arbeit der Mediziner im Fall eines Epidemie-Verdachts beizubringen. So ging es beispielsweise darum, wie man



Teilnehmer und Organisatoren der „Marphili“-Simulation hatten in den Laboren des Instituts für Virologie einige Aufgaben.

Fotos: Vasilisa Ishchenko

ein Virus anhand von Blutproben im Labor diagnostiziert und charakterisiert.

Die Schüler berichteten der OP über ihre Erfahrungen. „Wir hatten verschiedene Aufgaben an den beiden Tagen. Als erstes mussten wir überprüfen, ob die Patienten, die gerade von den Philippinen zurückgekommen waren, überhaupt infiziert sind“, sagt Jakob Eickhoff. „Bei der Diagnose kann es vorkommen, die Symptome mit einem anderen Virus, das die gleichen Symptome verursacht, zu verwechseln“, ergänzt Saskia Wei-

und möchte jetzt natürlich so viel wie möglich darüber lernen. Die ganzen Untersuchungsmethoden, die wir hier gemacht haben, kommen auch sehr häufig in ganz unterschiedlichen Bereichen vor, zum Beispiel in der Krebsforschung.“

Unter Anleitung von Marburger Forschern erprobten die Schüler verschiedene Experimente und Tests im Labor, um zu lernen, wie Menschen durch das neuartige Virus angesteckt werden und wie man sich davor schützen kann. Im Anschluss an Theorie und Praxis im Hörsaal

und im Labor fand auch noch eine simulierte Pressekonferenz statt, in der die Schüler sowohl die Rollen der Virus-Experten als auch die der Journalisten übernahmen.

## Doktoranden als Betreuer

Experten aus der Pressestelle der Philipps-Universität hatten dabei im Vorfeld Hilfestellung gegeben. „Es wurde vermittelt, wie man mit der Öffentlichkeit umgeht, wie man auf die Fragen reagiert und wie man die Information richtig formuliert“, erzählt Cornelius Rohde. Er übernahm als Mitorganisator der „Marphili“-Simulation gleichzeitig auch die Rolle eines Journalisten.

Wie könnte das Virus sich weiterentwickeln? Wie hoch ist die Dunkelziffer der Infizier-

ten? Gibt es bereits ein Medikament gegen das Virus? Oder verheimlicht die Pharmaindustrie die Entwicklung eines solchen Medikaments, damit sie noch mehr Regierungsgelder bekommen könnte? Bei der Pressekonferenz wurden diese und andere teilweise auch provokativen und kuriosen Fragen kompetent von den „Forschern“ Vincent Buffler, Tom Winkler und Praktikumsbetreuer Michael Klüver beantwortet.

Die „Marphili“-Simulation wurde von den Doktoranden des Institut betreut: „Die Nachfrage nach dem Projekt ist sehr hoch und man sieht, dass die Schüler sehr motiviert sind, was uns sehr freut“, zieht Cornelius Rohde als einer der Organisatoren eine positive Bilanz. Auch von den Schülern kamen insgesamt sehr positive Bewertungen des Projekts.

## Neue Mastergrade bei Juristen verliehen

Absolventenfeier in der Alten Aula der Universität · Erstmals Verabschiedung in neuen Studiengängen

Zum ersten Mal wurden an der Uni Marburg die Mastergrade in den Studiengängen Bau- und Pharmarecht vergeben.

**Marburg.** In der Alten Aula der Marburger Universität gab es während der traditionellen Promotionsfeier auch die Verleihung des Mastergrades „LL.M.“ an 17 anwesende Absolventen zweier interdisziplinärer Studiengänge, die seit 2014 und 2015 an der Philipps-Universität angeboten werden.

Die Studienangebote „Baurecht und Baubegleitung – von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung“ sowie „Pharmarecht“ folgen dem allgemeinen Trend der stetigen Spezialisierung, die auch in Deutschland zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die Masterstudiengänge, die das eigens zu diesem Zweck gegründete Unternehmen ELMar gGmbH für die Philipps-Universität in Marburg entwickelt hatte und seither be-



Die Absolventen der Masterstudiengänge im Pharmarecht (großes Bild) und im Baurecht (kleines Bild) wurden in der Alten Aula verabschiedet.

Fotos: Markus Farnung



treut, richten sich gleichermaßen an Juristen und Fachleute aus den jeweiligen Bereichen. Nach vier Semestern des nebenberuflichen Studiums verfügen die Teilnehmer in der Re-

stöße. „Der LL.M. im Baurecht der Uni Marburg ist qualitativ so hoch angesiedelt, dass einige von uns schon vor dem Abschluss äußerst lukrative Jobangebote in der Tasche hatten.

Darüber hinaus wird man durch die gemeinsam verbrachten Präsenzzeiten Teil eines exklusiven Netzwerks, das die Kommilitonen und die Dozierenden untereinander verbindet“, lobte einer der Absolventen nach der Zeremonie.

Die Masterstudiengänge in Pharmarecht und Baurecht starten an der Marburger Universität jeweils im Wintersemester. Es sind die deutschlandweit ein-

zigen interdisziplinären Masterstudiengänge dieser Fachrichtungen, die vom Institut Acquin akkreditiert wurden und somit international gültig sind.

Darüber hinaus kann der Abschluss im Baurecht bei der Anwaltskammer Frankfurt am Main als bereits absolvierter theoretischer Teil der Fachanwaltsausbildung im Bau- und Architektenrecht anerkannt werden.